

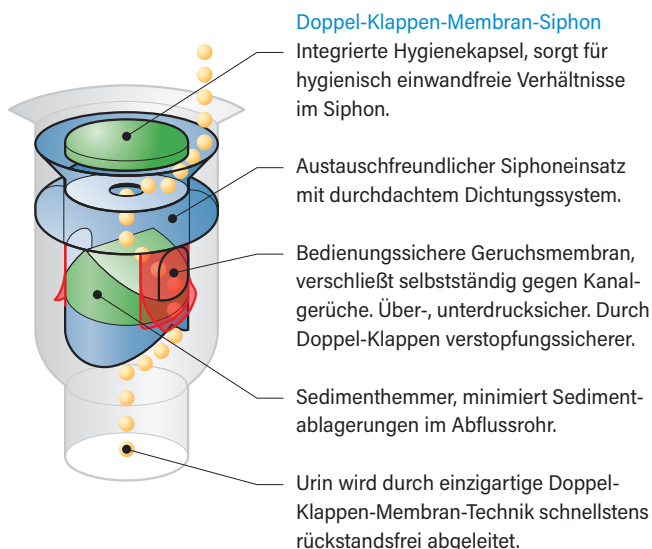
Zeitloses Design

Einsatzzeiträume über Jahrzehnte hinweg sind für unsere Ökonale® die Regel. Der Gestaltung der Becken aus langlebiger Sanitärkeramik haben wir deshalb besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die sachliche Formgebung fügt sich hervorragend in die verschiedensten architektonischen Gegebenheiten ein und wirkt sowohl in klassisch-funktionaler Umgebung, als auch in modischem Ambiente immer aktuell.



Zielhilfe

Untersuchungen belegen es: Der Reinigungsaufwand sinkt erheblich wenn man(n) ein Ziel vor Augen hat. Das Ökonol® Typ 2700 wird immer mit diesem Extra ausgeliefert.



www.oekonal.de

Hygiene-Technik
Fritz-Wendel-Strasse 5
D-89340 Leipheim
Tel. +49 (0) 82 21 - 25 24 050
Fax +49 (0) 82 21 - 25 24 051
info@oekonal.de

Ursachenforschung

Derzeit gibt es noch keine künstlich hergestellte Oberfläche, an der Urin vollständig abläuft. Je älter die Oberflächen sind, desto poröser werden sie und um so schlechter läuft der Urin ab. Auf jeder unbehandelten Oberfläche tummeln sich unzählige Bakterien. Zwar kann Urin nach dem Konsum bestimmter Nahrungsmittel (z. B. Knoblauch, Kaffee, Spargel, Bier) einen leichten Geruch entwickeln, aber erst durch die bakterielle Zersetzung auf den Oberflächen entsteht der typische beißend-stechende Ammoniakgeruch.

Modul 1: Hygienebeschichtung

Bei unseren Ökonalen® wird Geruchsbildung vermieden, indem die fugenlosen Oberflächen der Urinale mit einem biologisch abbaubaren Desinfektionsmittel (auf pflanzlicher Basis) beschichtet werden. Diese Hygienebeschichtung verhindert die Vermehrung der vorhandenen Bakterien und damit die Entstehung der „Düfte“. Gleichzeitig bietet das Desinfektionsmittel die Gewähr für permanenten Bakterienabbau.

Modul 2: Spezialsiphon

Die zweite Komponente der Problemlösung sind unsere austauschfreundlichen Spezialsiphons, die es in folgenden Varianten gibt:

Doppel-Klappen-Membran-Technik

Diese bedienungssichere Variante hat eine einzigartige Hygienekapsel im Siphondeckel und sorgt mit ihren antibakteriellen Wirkstoffen für permanenten Bakterienabbau. Darunter sitzt eine langlebige Klappen-Membran-Technik, die Urin und Unterdrücke schnellstens passieren lässt. Kanalgerüche und Überdrücke aus dem Kanalsystem werden jedoch wirkungsvoll zurückgehalten. Der Sedimenthemmer minimiert die Sedimentierung in den Ablaufleitungen. Durch die Verwendung von 2 Membranen ist ein Verstopfen praktisch ausgeschlossen.

Sperrflüssigkeits-Siphon (frühere Technik)

Diese Technik war der Wegbereiter der wasserlosen Urinale. Hier wird eine – ebenfalls biologisch abbaubare – Sperrflüssigkeit in den Siphon eingebracht (0,02 Ltr.). Sie ist spezifisch leichter als Urin, filtert ihn und schwimmt auf dem Abwasser bzw. Urin. Die Kanalgerüche werden zurückgehalten, die Zersetzung des Urins wird durch das Desinfektionsmittel in der Sperrflüssigkeit verhindert. Eine Geruchsbildung ist somit ausgeschlossen. Dieses System erfordert jedoch bei der täglichen Reinigung mehr Sorgfalt. Das macht es störanfälliger, weshalb diese Variante nur noch bei unseren „historischen“ Anlagen zum Einsatz kommt.

Modul 3: Wartung

Die Reinigung unserer wasserlosen Ökonale® erfolgt ähnlich wie bei wassergespülten Becken. Die Siphoneinsatz wird je nach Frequentierung regelmäßig erneuert (d. h. praktisch keine Alterung der Anlage, mit der regelmäßigen Wartung (ca. 1xpa.) wird sie jedes Mal nahezu wieder in den Neuzustand versetzt). Bei korrekter Pflege und regelmäßigem Wartung funktionieren unsere Anlagen nachweislich über Jahrzehnte.